

## Bern Center for Precision Medicine gegründet

Präzisionsmedizin, die auf Patienten «massgeschneidert» wird, gilt als Medizin der Zukunft.

**BERN** – Die Universität Bern und die Insel Gruppe haben mit der Unterstützung des Kantons das Bern Center for Precision Medicine (BCPM) gegründet. Dieses hat im Januar seinen Betrieb aufgenommen. Am 20. Mai wird es in Anwesenheit von Erziehungsdirektorin Christine Häslar offiziell eröffnet.

«Die Präzisionsmedizin hat zum Ziel, Patienten die richtige Therapie zur richtigen Zeit zu ermöglichen; sie stellt die Medizin der Zukunft dar», sagt Prof. Dr. Mark A. Rubin, Direktor des Departement for Biomedical Research und Leiter des neu gegründeten Zentrums. Prof. Rubin verfügt über internationale Erfahrung in der Präzisionsmedizin. Er hat das Engländer Institute for Precision Medicine an der Weill Cornell Medicine gegründet und war Co-Leiter des US National Precision Medicine Program in New York, bevor er nach Bern berufen wurde.

Die Präzisionsmedizin bezieht individuelle Merkmale wie genetische Prädisposition, Umweltfaktoren oder Lebensstil von Patienten in die Behandlung mit ein. So können bestehende Therapien «massgeschneidert» werden, um Nebenwirkungen zu vermeiden und bei teuren Behandlungen Kosten zu sparen. Sie er-



Leitung des BCPM (von links nach rechts): Prof. Dr. Tosso Leeb, Prof. Dr. Mark A. Rubin, Prof. Dr. Claudia Kühni, Prof. Dr. Carlo Largiadèr, Dr. Rémy Bruggmann.

möglicht auch die Entwicklung neuer Therapien, bei denen beispielsweise das körpereigene Immunsystem im Kampf gegen Krebs mobilisiert wird.

### Synergien nutzen

«Mit dem BCPM werden die Stärken von Universität und Inselspital, die mit diversen Forschungsgruppen, Infrastrukturen und Kliniken heute schon bestehen, gebündelt und weiterentwickelt», sagt Prof. Dr. Christian Leumann, Rektor der Universität Bern. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus den Kliniken und Forschungsgruppen sollen zudem direkt in die Lehre fliessen. «Mit einem

neuen medizinischen Curriculum werden wir die erste Generation von Ärzten auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin ausbilden», so Prof. Leumann.

### Grosse Datenmenge als Basis

Das BCPM kann für die Forschung auf einen grossen Datenschatz zurückgreifen: «Als schweizweit führende Spitalgruppe behandeln wir unzählige Krankheiten in diversen Stadien und verfügen so über eine solide Datensammlung, die uns bei klinischen Entscheiden hilft», sagt Prof. Dr. Matthias Gugger, Direktor Lehre und Forschung der Insel

Gruppe. Gleichzeitig legt die Insel Gruppe grossen Wert auf Datenschutz: Mit dem Insel Data Science Center verfügt sie über eine neue Infrastruktur, die den Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz gerecht wird.

### Organisation als Koordinationsplattform

Das BCPM wird wegen seiner starken Vernetzung nicht als physisches Zentrum eingerichtet, sondern als Koordinationsplattform – wie das universitäre Oeschger Zentrum für Klimaforschung, das sich in dieser Form bewährt hat. «Bei einer solchen Struktur kann mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Wirkung erzielt werden», sagt Rektor

Prof. Leumann. Das Center ist interdisziplinär und fakultätsübergreifend ausgerichtet und der Universitätsleitung unterstellt. Es verbindet technische Plattformen wie die Liquid Biobank des Inselspitals oder die Next Generation Sequencing Plattform der Universität mit organisatorischen Einheiten wie dem Department for Biomedical Research. Am Center werden so unterschiedliche Bereiche wie Genomik, Gesundheitsökonomie, Datenschutz und Statistik zusammengebracht. Konkrete Projekte sollen neue Therapien und Methoden entwickeln, auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern aus der Wissenschaft und Privatwirtschaft. [DT](#)

Quelle: Universität Bern/Insel Gruppe



Zum Netzwerk des BCPM gehört auch die hochmoderne Infrastruktur der Liquid Biobank am Inselspital. Ihre Sammlung aus biologischen Flüssigproben soll die Präzisionsmedizin am Standort Bern mit vorantreiben.

ANZEIGE

«WIESO ICH ZU KALADENT GEWECHSELT HABE?  
WEIL DA BEIM TECHNISCHEM DIENST KÜRZESTE REAKTIONSZEITEN  
EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT SIND.»

DR. MED. DENT. ALESSANDRO MATTIOLA, WOHLER UND ATAMAN TASBURUN-LÄSSER, TECHNISCHEM DIENST KALADENT

KALADENT